

Axel F. - Beverly Hills Cop

Hintergründe von S. Radic

"Axel F." ist ein Instrumentalstück des Komponisten Harold Faltermeyer aus dem Jahr 1984 und ein Soundtrack zum Film **Beverly Hills Cop**. Stilistisch fällt es in den Bereich der Elektronischen Tanzmusik. Der Titel leitet sich vom Namen der Hauptfigur Axel Foley (gespielt von Eddie Murphy) ab und erreichte Platz 3 der Billboard Hot 100 Charts 1985. Außerdem wurde auch ein Remix des Stückes produziert. Das Instrumental ist auch als Bonus-Track im Album Harold F. aus dem Jahr 1988 enthalten.

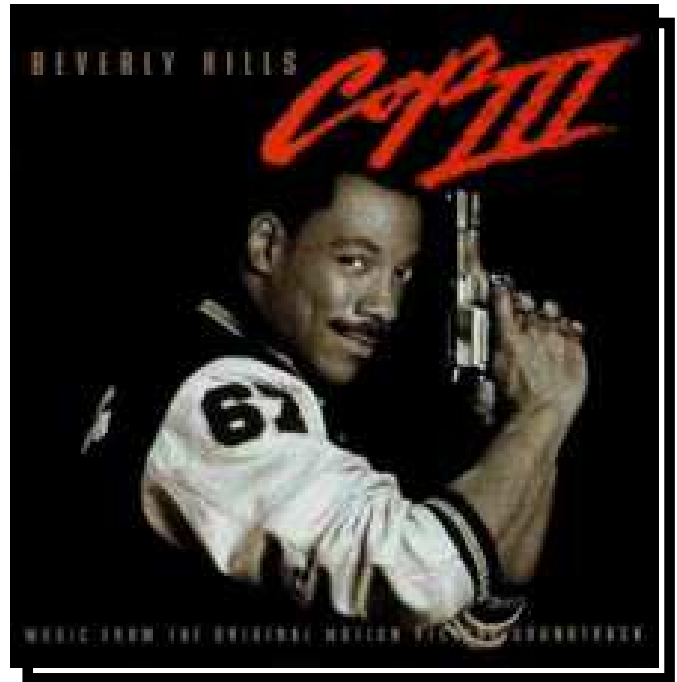
Im Jahr 1986 wurde das Stück mit dem Grammy Award als Bestes Album mit Originalmusik geschrieben für einen Film oder ein Fernsehspecial ausgezeichnet.

Faltermeyer spielte das Instrumental mit fünf Synthesizern: mit einem Roland Jupiter-8, einem Moog 15, einem Oberheim OB8, einem Roland JX-3P und einem Yamaha DX-7. Der Schlagzeug-Sound wurde mit einer Linn Drum und einer TR-808 Drum Machine erzeugt.

Von dem Instrumentalstück existieren von Ed Starink zwei Coverversionen: Einmal mit Titel des Originals und einmal als The Future Mix. Des Weiteren wurde es von Key, The Ventures, Aventura (Perdi El Control), Crazy Frog, Ismail Miraux und Ron Rockwell gecovered.

Detectiv Axel Foley ist die Hauptfigur der dreiteiligen Kinoreihe Beverly-Hills-Cop aus den 1980er Jahren. Sie wird von Eddie Murphy dargestellt. Don Simpson und Jerry Bruckheimer hatten die Rolle des Polizisten in der Action-Komödie im Vorfeld an Sylvester Stallone vergeben. Dieser sagte jedoch zu Gunsten für Die City-Cobra kurzfristig ab. Eddie Murphy, Star bei Saturday Night Live, übernahm und wollte aufgrund seiner geschickten Art, allmögliche Geräusche mit dem Mund improvisieren zu können, „Foley“ heißen. Foley Artists (Geräuschemacher) sind jene Crew-Mitarbeiter, die in einem Kinofilm für die Sound-Effekte verantwortlich sind. Der Vorname „Axel“ dient einer Persiflage eines Sketches in einer Saturday Night Live Folge aus dem Kinofilm Mad Max mit Mel Gibson.

Mythos „Axel F.“ Der Name erlangte schnell große Beliebtheit und ist nach einer Umfrage des amerikanischen Fernsehsenders HBO weltweit der bekannteste Filmrollenname. Der Name Axel Foley sowie die Kurzfassung *Axel F.* sind markenrechtlich von Paramount Pictures geschützt. (*Wikipedia*)



Spielanweisung Vers.I Dieser Disco-Titel wurde im Original nur mit den Synthesizern über den sog. SEQUENZER gespielt. Dabei werden alle Stimmen (So1o, Bass) über eine computerähnliche Vorrichtung (oder sogar über einen Musik-Computer) auf verschiedene Tracks (Spuren) in Realtime eingespielt und gemeinsam abgerufen. Die User einer voll programmierbaren Orgel können diesen Vorgang über die freie Rhythmus-Programmierung nachvollziehen. Die erste Zeile stellt das Hauptthema dar. Die zweite Zeile ist ein Bass-Solo, welches auch im Hauptthema zu hören ist. Die dritte Zeile ist ein Zwischenspiel (auch hier läuft die besagte Bassphrase). Zeile 5 ist der Mittelteil, wo der Bass die obere Melodiestimme mitspielt. In der Original-Aufnahme gibt es seltsamerweise keine ausgesprochene Akkord-Begleitung. Diese wird durch diverse Nebenstimmen erzeugt. So stellen die Akkordangaben eigentlich nur die Bassbewegung dar. Der Organist sollte also versuchen aus dem angebotenen Notenmaterial die beste „orgelmäßige“ Version zu machen!

Spielanweisung Vers.II Dieser Disco-Titel wird nur mit den Synthesizern gespielt. Das Hauptthema (erste Zeile) zuerst im N.C.-Modus. Dann übernimmt der Bass die Führung. Bei programmierbaren Orgeln wird der programmierte Bass spielen - alle anderen spielen diese Phrase im OM (deshalb die Tonart F-Moll). Dann werden beide Phrasen zusammengespielt. Im Mittelteil (Zeile 4-5) wird nach F-Dur moduliert. Ab Zeile 6 ist der Bass die wichtigste Stimme - im OM erscheinen mehrere Begleitphrasen. Am Schluss die Handclaps! Auf mehrere Dal-Segno-Anweisungen muss geachtet werden; es wird die volle Single-Länge gespielt (3:40 Min.)!